

Deutsche Einheit am Balaton

Von JANA SCHULZE, 23. JULI 2008



Die Ferien am Balaton in Ungarn waren vor dem Mauerfall eine der wenigen Möglichkeiten für deutsch-deutsche Familientreffen. Foto: Foto: dpa

Trabant und Mercedes stehen vereint vor der Ferienwohnung am Plattensee - ein typisches Bild in Ungarn seit den sechziger Jahren. Eine Ausstellung soll die Treffen im Ostblock beleuchten.

Trabant und Mercedes vor der Garage am Plattensee in Ungarn - ein typisches Bild seit den sechziger Jahren. Weil es so typisch war, will das Collegium Hungaricum Berlin über genau diese Begegnungen der Ost- und Westdeutschen bis zum 20-Jährigen des Falls der Deutschen Mauer eine multimediale Ausstellung auf die Beine stellen: "Deutschland am Balaton, Die private Geschichte der deutsch-deutschen Einheit in Ungarn" soll die Schau heißen.

Es war damals geografisch und politisch günstig, sich am Balaton zu treffen. "Ungarn war zu DDR-Zeiten für den Ostdeutschen das westlichste und kultivierteste Land, aber immer noch im sozialistischen Lager", sagt János Can Togay, der Leiter des Berliner Hungaricum. "Und für den Westdeutschen war der Standard dort recht gut, und Ungarn profitierte nicht nur aus touristischer, sondern auch politischer Sicht davon." Damit hat das Land während der Zeit des Kalten Krieges eine ungewöhnliche Rolle gespielt: Eine, die für unzählige Familien und Freunde so wichtig wurde. Alle Jahre wieder im Sommer.

Es muss viel Material geben

Das ungarische Bildungsministerium hat nun Togay und seinem Team erst einmal 20.000 Euro überwiesen, damit sie Material sammeln. Schmalfilme, Super 8 oder 8mm-Filme, Videos und Fotos sollen die Schicksale, Begegnungen, Treffen und Geschichten wiedergeben. Auch Postkarten und Tagebücher sind gesucht. "Es waren ja so viele Begegnungen, es muss unendlich viel Material geben - traurige wie lustige Geschichten", vermutet Togay. Aber er weiß auch, dass die Bereitstellung der eigenen

Urlaubserinnerungen eine Frage des Vertrauens und des Interesses daran sei, diese Geschichte Fremden zu erzählen - und verspricht eine "tiefgründige Aufarbeitung".

Denn nicht immer waren die Treffen ungefährlich, auch wenn der ungarische Staat, damals ein Überwachungsstaat, sich liberal verhielt, ließ er dennoch beobachten und machte ein, so sagt Togay, "Janusgesicht der Politik". Und doch sei der Balaton bereits vor 1989 ein Ort der deutsch-deutschen Einheit geworden.

Der Leiter des Hungaricum wünscht sich, mit Material überschwemmt zu werden. Nicht zuletzt, um dann all seine Ideen umsetzen zu können: Aus der Ausstellung wird ein Buch der privaten Aufnahmen und Momente werden, dazu ein Dokumentarfilm entstehen. Für den würde dann der Dokumentarfilmer Péter Forgács verantwortlich zeichnen.

Menschen, die sich in den 60er, 70er und 80er Jahren regelmäßig mit ihren Freunden aus dem anderen Teil Deutschlands am Balaton trafen, können sich melden unter 030/212 340 0 oder per Email an **balaton@hungaricum.de**